

Das Ende der Euphoriewelle

Hostert unterliegt Racing 0:4 und bleibt weiter punktlos

VON DAVID HEINTZ

Knapp 70 Minuten lang war die Partie zwischen Hostert und Racing spannend. Doch dann zündeten die Hauptstädter den Turbo, um sich am dritten Spieltag der BGL Ligue klar durchzusetzen.

Zehn Punkte aus vier Spielen führten vor einem Jahr zu Tabellenrang drei und einer großen Euphorie. Das Stimmungsbarometer im Gréngewald schnellte in ungeahnte Sphären, als Aufsteiger Hostert in der Vorsaison begann, auf einer Welle der Begeisterung zu reiten. Das Ende ist bekannt: Nachdem der Klassenerhalt frühzeitig und mit spielerischer Leichtigkeit geschafft wurde, spülte die Euphoriewelle die Mannen um Trainer Henri Bossi bis ins Stade Josy Barthel, dem Finalort der Coupe du Luxembourg. Der Gegner am 28. Mai: Der hauptstädtische Racing. Für beide Vereine war es das größte Spiel der Vereinsgeschichte.

Am Freitagabend gab es dann das Kontrastprogramm: Hostert und Racing trafen sich im Stade Jos Becker zu einem ersten Krisengipfel der noch jungen Saison. Die beiden sieglosen Formationen gingen mit Druck in den dritten Spieltag.

Während Racing nach dem 4:0-Erfolg wieder gen Europa schießen kann, muss man sich im Gréngewald bereits Ende August auf einen stürmischen Herbst einstellen. Trainer Bossi meint: „Wir müssen aufpassen, dass der Rückstand auf die Abstiegs konkurrenten bis zum Winter nicht zu groß wird. Nicht dass wir zur US Esch avancieren.“ Letzteres Team stand in der vergangenen Spielzeit mit lediglich drei Punkten praktisch bereits in der Winterpause als Absteiger fest.

Personell wie auch taktisch trugen beide Trainer dem nicht zufriedenstellenden Saisonstart Rechnung. Nach acht Gegentoren in den ersten beiden Spielen nahm Hostert auf der Torhüterposition einen Wechsel vor: Pleimling rückte für Roulez zwischen die Pfosten. Pokalsieger Racing verzichtete erstmals zugunsten einer offensiveren Ausrichtung auf die Fünferkette: Für Zentralverteidiger dos Santos rückte Noudra ins defensive Mittelfeld.

Kein Schuss aufs Tor

Hostert verteidigte gut gegen den Ball und lauerte auf Konter, derweil Racing optisch überlegen nicht in der Lage war, spielerisch Lösungen zu finden. Die Statistik der ersten 25 Minuten: Null Torschüsse und ein harmloser Eckball von Racings Birk ins Nirgendwo.

So etwas wie Gefahr entstand in der ersten Hälfte lediglich bei zwei Standards: Gästespieler Agouazi köpfte eine Ecke von Hennetier knapp übers Tor (31.) und auch Hosterts Dango fehlte im Abschluss die Präzision, als er eine Freistoßflanke von Lahyani volley verzog (32.). So gab es in der ersten Hälfte keinen Schuss aufs Tor.

Positiv betrachtet konnte man beiden Teams zugutehalten, defensiv derart sicher zu stehen, dass man für mehr als 60 Minuten keinen Abschluss aufs Tor zuließ. Anschließend ging es aber Schlag auf Schlag: Hosterts Torhüter Pleimling konnte einen Kopfball Nakaches in extremis zur Ecke klären und Simon köpfte den Standard ins lange Eck (69.).

Was folgte, war ein Hosterters Einbruch sondergleichen. Binnen Minuten stellte der Pokalsieger auf 0:4. „Nur wenn wir die Leistung, die wir heute bis zum Gegentreffer zeigten, während 90 Minuten erbringen, haben wir im Abstiegskampf eine Chance“, rief Hosterts Trainer Bossi angesichts von null Punkten und einer Torbilanz von 2:12 nach drei Spieltagen das Ende der Euphoriewelle aus.